003 Stadtmauer ok.qxd 21.11.2006 14:11 Uhr Seite 1

Einnahme durch Herzog Ferdinand von Bayern, 1584 (Michaelis Aitsinger „Typographica atque Historica")

STADTMAUER

003

Zu den unverzichtbaren Kriterien einer mittelalterlichen Stadt gehörte die Fähigkeit sich zu verteidigen, d. h. sich gegen das offene Land und gegen fremde Heere und Herrscher hinter einer Schutzvorrichtung abzuschirmen. Auch in Recklinghausen (Stadtrechte **1236** nachweisbar) drängten sich die Wohnstätten innerhalb eines betürmten, festungsartigen Mauerringes zusammen.

Erstmals musste sich dieser bewähren, als **1296** der Erzbischof von Köln das schwer einnehmbare Recklinghausen an den Grafen von der Mark verlor und die Stadtbefestigung abgerissen werden musste.

Die nunmehr offene Stadt erhielt nach Mitte des **14. Jahrhunderts** eine neue, größere Stadtmauer auf erweitertem Areal sowie mit Wall, Wassergraben. Mit Bau dieser Stadtmauer, bekrönt von 16 Türmen (Stephansturm und Wachturm noch erhalten) und durchbrochen von fünf Stadttoren (heute nur noch der Lage und dem Namen nach bekannt: Kunibertitor, Lohtor, Steintor, Martinitor und Viehtor) beginnt die Blütezeit der spätmittelalterlichen Stadt – belegt durch Fernhandelsbeziehungen und Mitgliedschaft in der Hanse –, die bis ins späte **16. Jahrhundert** reicht.

Seitdem konnte jedoch auch diese Verteidigungsanlage keinen verlässlichen Schutz mehr bieten: **1583/84** und **1598** eroberten und drangsalierten nacheinander truchsessische, bayerische bzw. spanische Truppen die zum Kurfürstentum Köln gehörende, leidgeprüfte Stadt.

Siegel (1253)

Nachdem die Befestigung militärisch und politisch wertlos geworden war, wurde die Mauer im frühen **19. Jahrhundert** bis auf Reste zum Abriss freigegeben. Auf dem zugeschütteten Stadtgraben entstand zunächst eine Promenade, später der Wallring. Stadtsiegel und Stadtwappen führen bis heute die historische Ringmauer im Bild.

Ansicht vom Lohtorfriedhof aus (1837 nach Busch)

Ein Projekt des Vereins für Orts- und
Heimatkunde Recklinghausen e.V.
Mit freundlicher Unterstützung der Firma W. EXNER Stuck- und Akustikbau GmbH & Co. KG

Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN